

Inhalt

	Seite
I. EINLEITUNG	
1. Zur Methode der Interpretation.	1
2. Roman und Naturwissenschaft. Poetologische Relevanz und historische Möglichkeit.	29
II. NATURGESETZ, EMPIRIE UND HUMANITÄT IM REALITÄTSMODELL DER AUFKLÄRUNG	
1. Konstellation der Epoche.	54
2. Hymnische und mechanistische Tradition.	61
3. Die Restauration des Rationalismus in Wielands Lehrgedicht "Die Natur der Dinge".	74
4. Wielands empiristische Wendung.	117
5. Paradigmen von Materialismus und Atheismus. Helvétius und La Mettrie.	127
6. Die Antinomie der Realität: Hippias und Agathon.	145
7. Haller, Zimmermann und das Problem der mittleren Position.	170
8. Figurenrealität und Realität des Erzählers in der "Geschichte des Agathon".	179
9. Blanckenburg und die Kausalität des Romans.	244
III. EINHEIT UND ERKENNTNIS. INDIVIDUALITÄT UND NATURWISSENSCHAFT IM REALITÄTSMODELL DES JUNGEN HERDER.	
X 1. Gefühl und Erkenntnisanspruch im Naturverhältnis des Sturm und Drang.	266
2. Herders Psychologie der Wahrnehmung. Das "Vierte kritische Wäldchen".	283
3. Physiologie und Erkenntnis. Herders "Vom Erkennen und Empfinden der menschlichen Seele".	292
4. Die "Einfühlung" in Naturwissenschaft und Ästhetik.	315

V. DIE AMBIVALENZ DES REALEN. "DIE LEIDEN DES JUNGEN WERTHERS".	
1. Der junge Goethe und die Realitäts- konzeption des Sturm und Drang.	337
2. Einfühlung und Versehen. Werthers Verhältnis zur Natur.	380
3. Strukturen des Versehens in Ästhetik, Religion und Liebe.	408
4. Werthers Formen der Argumentation.	428
5. Natur, Gesellschaft und Aufklärung in Werthers Entwurf von Realität.	431
6. Der Realitätsbegriff des Herausgebers.	445
7. Zum Problem der Autoreninstanz.	451
V. AUSBLICK	455
LITERATURVERZEICHNIS	
I. Quellen	485
II. Literatur zum Thema	491